

DREI KERNELEMENTE EINER GERECHTEN INTERNATIONALEN BESTEUERUNG

Empfehlungen an die Bundesregierung zu den Verhandlungen zur UN-Rahmenkonvention zur internationalen Steuerkooperation

Die Staaten, insbesondere solche, die von kolonialen Kontinuitäten betroffen sind, benötigen mehr Geld für Gesundheit, soziale Sicherung und Bildung, für öffentliche Infrastruktur, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und für eine gerechte Energiewende. Sie brauchen jährlich mehr als vier Billionen US-Dollar zusätzlich, um zumindest die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen.¹ Gleichzeitig verlieren sie durch Steuervermeidung und Gewinnverschiebungen sowie durch schädlichen Steuerwettbewerb jedes Jahr rund 100 bis 240 Milliarden US-Dollar.²

Das internationale Steuersystem bietet wenig Transparenz und viele Schlupflöcher für sehr hohe Vermögen. Seit dem Jahr 2000 sind die Vermögen von Milliardär_innen um rund 81 Prozent gewachsen und erreichten im Jahr 2025 einen Rekordwert von 18,3 Billionen US-Dollar.³ Mit dieser wachsenden Vermögenskonzentration geht auch eine deutliche Konzentration politischer und wirtschaftlicher Macht in den Händen immer weniger Menschen einher.

Ein gerechteres internationales Steuersystem würde die Länder, die durch das internationale

Steuersystem strukturell benachteiligt sind, unterstützen und unabhängiger von Krediten machen. Sie gewännen politische Handlungsräume und könnten öffentliche Aufgaben selbstbestimmter finanzieren. Sie hätten mehr Mittel, um die Menschenrechte, insbesondere auch die Geschlechtergerechtigkeit, und eine nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.

Ein gerechtes internationales Steuersystem muss mindestens drei Kernelemente umfassen:

1. Eine effektive Besteuerung multinationaler Konzerne

Multinationale Konzerne verschieben ihre Gewinne in Niedrigsteuerrländer. Der internationale Steuerwettbewerb führt dazu, dass die Unternehmenssteuereinnahmen seit Jahren sinken. Ein gerechtes internationales Besteuerungssystem muss deshalb eine faire Verteilung von Besteuerungsrechten umfassen und den ruinösen Steuerwettbewerb unterbinden. Multinationale Konzerne müssen ihre Gewinne dort versteuern, wo sie tatsächlich wirtschaftliche Aktivität entfalten. So würde die Attraktivität von Steueroasen verringert und die Einnahmehasis vieler Staaten gestärkt.

¹ United Nations (2025): [↘ The Global Sustainable Development Report 2025](#); United Nations (2024): [↘ Financing for Sustainable Development Report 2024. Financing at the Crossroads](#)

² OECD (2026): [↘ Base Erosion and Profit Shifting \(BEPS\)](#)

³ Oxfam (2026): [↘ Inequality Report 2026. "Resisting the Rule of the Rich"](#)

Deshalb braucht es:

- einen ambitionierten, effektiven globalen Mindestkörperschaftsteuersatz;
- eine Gesamtkonzernbesteuerung mit Formelaufteilung: Multinationale Konzerne werden als ein einziges Unternehmen besteuert. Der Gesamtgewinn wird anschließend nach einer Formel auf die Länder verteilt – je nachdem, wo die wirtschaftliche Tätigkeit tatsächlich stattfindet, und nicht danach, wo die Gewinne formal ausgewiesen werden.

2. Eine international koordinierte Besteuerung von Hochvermögenden

Aktuell besitzen die reichsten 0,001 Prozent der Weltbevölkerung – das sind weniger als 60.000 Menschen – etwa dreimal so viel Gesamtvermögen wie die ärmste Hälfte der Menschheit zusammen.⁴

Menschen mit sehr hohen Vermögen zahlen oftmals geringere Steuern als Arbeitnehmer_innen oder vermeiden diese, indem sie Steuerschlupflöcher nutzen oder ihre Vermögen in Steueroasen verlagern. Große Vermögen erwirtschaften zudem hohe Renditen, wodurch sich das Vermögen immer stärker in den Händen weniger, vornehmlich in wohlhabenden Ländern lebender männlicher Menschen konzentriert.

Ein gerechtes internationales Steuersystem muss dazu beitragen, die wachsende Vermögenskonzentration zu bremsen und damit die soziale, ökonomische und politische Ungleichheit zu reduzieren. Es muss für mehr Steuergerechtigkeit zwischen Arbeits- und Kapitaleinkommen sorgen.

Mehr Transparenz über die Vermögensverhältnisse und damit einhergehend geringfügige Steuern auf Vermögen über 100 Millionen US-Dollar würden schätzungsweise jährlich bis zu 490 Milliarden US-Dollar zusätzliche Steuereinnahmen generieren.⁵

Deshalb braucht es:

- eine global koordinierte Mindeststeuer von mindestens zwei Prozent auf Vermögen über 100 Millionen US-Dollar, um Steuervermeidung zu unterbinden und die Besteuerung von Vermögensaufbau und Arbeitseinkommen anzugleichen;
- Transparenz über das wirtschaftliche Eigentum von Hochvermögenden durch ein globales Vermögensregister sowie einen damit verbundenen automatischen Informationsaustausch.

3. Gerechtigkeit, Transparenz, Rechenschaftspflicht

Ein gerechtes internationales Steuersystem muss dazu beitragen, die Menschenrechte, insbesondere auch die Geschlechtergerechtigkeit, und eine nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.

Frauen und marginalisierte Gruppen zahlen oftmals verhältnismäßig mehr Steuern als regulär Beschäftigte. Sie arbeiten, vor allem in strukturell benachteiligten Ländern, oftmals im informellen Sektor, oder gehen geringfügigen Beschäftigungen nach. Für den informellen Sektor werden häufiger Pauschalsteuern unabhängig vom tatsächlichen Gewinn erhoben, wodurch Geringverdienende unverhältnismäßig stark benachteiligt werden. Außerdem sind Frauen und marginalisierte Gruppen

⁴ United Nations (2026): [↘ Global Inequality Report 2026. Executive Summary](#)

⁵ Gabriel Zucman (2024): [↘ A Blueprint for a Coordinated Minimum Effective Taxation Standard for Ultra-High-Net-Worth Individuals. Executive Summary for the Media](#)

besonders von hohen Konsumsteuern betroffen, da sie einen größeren Teil ihres Einkommens für den täglichen Konsum ausgeben.

Dort wo Rohstoff- und Industrieunternehmen zu Umwelt- und Klimaschäden beitragen, können Umwelt- und Klimasteuern ein Anreiz für Unternehmen sein, den Abbau und Verbrauch klimaschädlicher Rohstoffe zu reduzieren oder auf umweltfreundlichere Produktionsweisen umzustellen.

Grundsätzlich müssen Steuersysteme für alle gleichermaßen gelten und sozial gerecht sein. Strukturell benachteiligte Länder müssen zudem darin gestärkt werden, Steuerregeln wirksam durchzusetzen, um illegale Finanzflüsse und Korruption einzudämmen.

Sowohl das internationale Steuersystem als auch die nationalen Steuersysteme müssen deshalb:

- progressiv und geschlechtersensibel ausgestaltet sein;
- steuerliche Transparenz und demokratische Rechenschaftspflicht sicherstellen;
- menschenrechtliche, ökologische und soziale Folgenabschätzungen bei neuen Steuergesetzen oder Steuerreformen vorsehen;
- die Besteuerung von wirtschaftlichen Aktivitäten und Konsum umfassen, die zur Schädigung von Umwelt und Klima beitragen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e V
Stresemannstraße 72, 10963 Berlin
Tel: 030/2 63 92 99-10, E-Mail: sekretariat@venro.org

Redaktion:

Dr. Sonja Grigat, Benjamin Rosenthal, Ute Straub, Nouhaila Zaki

Endredaktion: Janna Völker

Berlin, 28. Juli 2026

Diese Publikation wurde im Rahmen des VENRO-Projekts „Countdown 2030 – Globale Ziele brauchen Zivilgesellschaft“ in Zusammenarbeit mit ABONG, CCRDA und VANI entwickelt. Das Projekt wird von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ gefördert.

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung